

Gedankensinn

Ein Tor zum Raum hinter den Begriffen

Der Gedankensinn – auch Begriffssinn genannt – befähigt uns dazu, in die Vorstellungswelt anderer Menschen einzutauchen. Dazu gehört mehr, als nur einzelne Worte zu verstehen: Erst durch unsere Zuordnung und das nötige Einfühlungsvermögen wird das Gesagte in seinem Zusammenhang begreifbar.

Der Gedankensinn ermöglicht es uns, auch abstrakte Ideen wie Freiheit, Gerechtigkeit oder Glück zu erfassen, Probleme zu analysieren und Lösungen für sie zu finden. Er hilft, komplexe Konzepte zu durchdringen und sie in unseren Denkprozessen zu verankern.

Indem wir erfassen, was hinter den Begriffen steht, erschließen wir uns deren tieferen Sinn. Wir schaffen eine Ebene, auf der wir mit anderen in den Dialog treten können. Und dadurch, dass wir uns über unsere Perspektiven austauschen, erweitern beide Seiten ihren Horizont.

Gedankensinn

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	MAI			

GeSCHENK für die Sinne

Gedankenzeit



Ich nehme mir täglich fünf Minuten, greife zu irgendeinem Buch, schlage es auf und lese vier Zeilen, schließe die Lektüre, stelle sie zurück und denke über das Gelesene nach. Immer, wenn dabei andere Gedanken aufscheinen, Ablenkungen oder Störungen durch Geräusche, kehre ich in aller Ruhe zurück zum Denken über das Gelesene.



Nach fünf Minuten höre ich damit auf, mache eine ganz kurze Rückschau und denke über das Gedachte nach – ohne Wertung, ohne Kritik. Wie ist mein Denken verlaufen – also nicht was, sondern wie habe ich gedacht? Wo bin ich herausgefallen, wo bin ich stecken geblieben? Gab es einen Gedankenblitz? Bitte sei dabei nicht unzufrieden mit dir, denn es ist Neuland, das eigene Denken zu beobachten.

05 |

World Child Forum

*In welcher Welt
wollen wir leben?*

Über 120 Kinder und Jugendliche aus aller Welt trafen sich im Juli 2022 in Davos zum ersten **WORLD CHILD FORUM (WCF)**. An dem gleichen Ort, an dem jedes Jahr im Januar das Weltwirtschaftsforum für Schlagzeilen sorgt, suchten sie gemeinsam nach Perspektiven für ein besseres Zusammenleben. Ein vielversprechender Funke, der im Juli 2024 weitergetragen wird – mit einer deutlich größeren und noch internationaleren Zusammenkunft.

„Das war der Beginn einer globalen Bewegung“, sagt WCF-Gründer **BERNHARD HANEL**. „Die jungen Menschen, die hier zu hören waren, sind die Zukunft. Es ist unsere Aufgabe, ihre Stimmen ernst zu nehmen und sie zu unterstützen.“ In diesem Sinne setzte die Veranstaltung auf freie Frageformate, eine Open Stage und Workflows anstelle von steifen Vorträgen oder einengenden Seminarkonzepten. „Unserem jungen Moderationsteam ist es gelungen, ein Setting zu schaffen, in dem wirkliche Begegnung möglich ist“, so Hanel. „Die Teilnehmenden konnten sich auf unterschiedlichste Weise erfahren und miteinander sprechen. Es gab eine dyna-



mische Mischung aus dem Zusammenkommen auf der emotionalen Ebene – mit Tanz, Begegnungsspielen und Gemeinschaftserleben – sowie der Arbeit in kleineren Gruppen.“ Dies wurde auch äußerlich sichtbar: Flure und Arbeitsbereiche des Kongresszentrums waren zunächst komplett leergeräumt worden, um den Tagungsort nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten zu können.

Das WCF versteht sich dabei nicht als Protestveranstaltung, sondern als konstruktive Ergänzung zum bekannten World Economic Forum (WEF). Damit ein fruchtbarer Dialog zwischen den Generationen gelingen kann, brauche es allerdings mehr als rein sachbezogene Debatten, ist Hanel überzeugt: „Hinter oder sogar vor dem Verständnis der Begriffe steht ein ganzer Raum, der möglich macht, dass man sich auf diese überhaupt einlässt.“ Deshalb sei vor allem die Haltung entscheidend, mit der man sich dem Gegenüber und seinen Anliegen nähere.

„Eines meiner größten Aha-Erlebnisse war die Erkenntnis, dass Kinder überall auf der Welt gleich spielen“, erklärt er weiter. „Wir starten alle vom selben Ausgangspunkt und mit den gleichen Potenzialen ins Leben! Wenn junge Menschen sich diese Ressourcen erschließen können, dann entwickeln sie die Fähigkeiten und den Wunsch, Probleme nicht nur rational anzugehen, sondern auch die Herzseite, also unsere emotionalen Bedürfnisse, einzubeziehen. Das möchte man den Mächtigen beim WEF zurufen: Lasst euch auf diese Ebene ein, nehmt davon etwas mit!“

Mehr erfahren:
www.world-child-forum.org